



# Ortsbeirat Großen-Buseck

Manfred Weller

Einweihung der Goetheschule 1956 - Folge 27

Den Schulkindern von Großen-Buseck erbaut

Zitate von Bürgermeister Diehl zur Einweihung der Schule am 29. April 1956



Bevor die Gemeindeverwaltung von Großen-Buseck den Grundstein zu unserer neuen Volksschule legte, hat sie sich eingehend über moderne Schulbaufragen informiert...

Die Gemeindeverwaltung von Großen-Buseck war sich von Anfang an darüber klar, dass die Schule nicht für das Auge der Besucher unserer Gemeinde, sondern zum Wohle der Kinder errichtet werden sollte.

Die Gemeindeverwaltung hat es nicht versäumt, moderne Schulen zu besichtigen und manche Anregung mitgebracht. Der Schulbau sollte der Vermassung entgegenwirken und keine Bildungsfabrik sein.

Durch einen Telefunken-Musikschrank mit Verstärker sind alle Klassenräume, Küche und der Werkraum, verbunden. Zur Durchsage oder für Vorträge für einzelne Klassen wird das Mikrofon benutzt.

Untersuchungsraum - Mittelpunkt vorbeugender Gesundheitspflege

Für schulärztliche Untersuchungen ist ein eigener Raum eingerichtet. Auch die Impfungen, die Säuglingsuntersuchungen und Mütterberatungen des Gesundheitsamtes finden in diesem Raume statt.

Dieses Zimmer ist also ein Zentrum der vorbeugenden Gesundheitspflege für Säuglinge, Kleinst- und Schulkinder der Gemeinde Großen-Buseck.



*Grundsteinlegung*

## Die Schulräume unserer Kinder

In jedem Klassenraum wie in den Gängen sind Schallschluckplatten angebracht, welche einen Schallschutz nach oben und unten bilden.

Von Fachfirmen hergestelltes Gestühl ermöglicht das Lernen in Gruppen.

Freundlich aussehende Vorhänge und geschmackvoll getönte Wände geben allen Räumen eine besondere Note.

Die einseitig belichteten Flure des Hauptgebäudes sind mit eingebauten Schaukästen mit Glasschiebetüren für Ausstellungen von Schülerarbeiten versehen.



*Richtfest*

Um für Lehrer und Schüler die Arbeit erfolgreicher zu gestalten sind in zwei Klassen Gruppenräume eingerichtet worden. Diese Räume, die durch schalldichte Glaswände von den eigentlichen Klassenzimmern abgetrennt sind. Der Klassenlehrer kann darin eine bestimmte Gruppe seiner Klasse beschäftigen und durch die Glaswand beaufsichtigen, während er die andere Gruppe unterrichtet.

*(Diese sinnvolle Einrichtung wurde leider beim letzten Umbau der Goetheschule von dem Amt für Schulen und Bauen abgeschafft und einem weiteren Klassenraum geopfert.)*

Die neue Schule hat eine Ölheizung, und diese wurde ... in das Kellergeschoss der gegenüberliegenden alten Schule verlegt, wo bereits auch Schülerbad und Volksbad untergebracht sind.



*Treppenaufgang und Flurfenster*

### **Ein Blick in die Spezialunterrichtsräume**

Die Lehrküche ist wohl der schönste Raum der Schule, ein technisches Schmuckstück und nur von Großen-Busecker Handwerkern eingerichtet.

Der Werkraum für Knaben liegt im Erdgeschoss. Zweckentsprechende Arbeitstische nach schulischem Bedarf entwickelt, stehen zur Verfügung.

Der Werkraum ist gleichzeitig auch Kinoraum und ist durch eine praktische Verdunklung dazu eingerichtet.

Ein dringendes Bedürfnis war ein Raum für die Schülerbücherei. ... wurde nun ... entsprochen.

## Der Schulhausneubau ein Werk der Zusammenarbeit



So wie sie heute vor uns steht, ist diese Schule ein Werk der Zusammenarbeit von Gemeindeverwaltung, Lehrerschaft, Bürgern und Eltern, einheimischen Handwerkern, vielen Fachfirmen mit ihren Arbeitern und dem Schöpfer der Schule, Herrn Baurat Schuhmacher ...

Mein Dank gilt daher der hessischen Staatsregierung und dem Kreisausschuss mit seinem Vorsitzenden Herrn Landrat von Schwein ... und allen, die mitgeholfen haben, ein Werk zu erstellen, welches vielen Generationen in Frieden, Freiheit und Wohlstand erhalten bleiben möge.

### Meine Anmerkungen:

Die Abteilung Schulen und Bauen wollte jetzt dieses Werk der Zusammenarbeit zerstören. Die Betroffenen erfuhren davon erst durch die Presse.

Am 29. April 1956 wurde die Goetheschule Buseck eingeweiht. Spätestens am 29. April 2007 muss die Politik des Landkreises Gießen eine klare Aussage zum Standort der Goetheschule treffen.

Die Busecker Politik muss sich eindeutig zu ihren Zielen in Richtung familienfreundlicher Gemeinde äußern, nur so kann sie der Bevölkerungsentwicklung entgegensteuern!

In einer Zeit der Entbehrungen nach dem Krieg leistete sich die Gemeinde Großen-Buseck eine Schule, deren damalige Raumgestaltung heute noch sehr modern wäre.

Die Gemeinde Großen-Buseck als damaliger Schulträger informierte sich gründlich über neue pädagogische Unterrichtsmethoden wie auch die daraus folgenden Anforderungen an Räume und Ausstattung. Sie investierte offensichtlich in die Zukunft ihrer Kinder.

Das Amt für Schulen und Bauen des heutigen Schulträgers rechnet Räume zusammen nach pädagogischen Anforderungen, die offensichtlich vor 1956 angesiedelt sind. Dabei werden auf dem Papier lediglich auf Kosten der Gemeinde angeblich leere Räume von der Gesamtschule zur Goetheschule verlagert. Die Gemeinde soll dann sehen, was sie damit macht.

So wie man von der IGS-Busecker-Tal verlangt, ihr bisheriges erfolgreiches pädagogisches Konzept zu beerdigen und ein neues auf die Rechenspielen des Schulträgers abgestimmtes Konzept zu erstellen, so erwartet man von der Gemeinde, jetzt das vitale Schulzentrum mit einem neuen Konzept in die Neugestaltung des Ortskernes einzurechnen.

Es spielt keine Rolle, wem die Schule auf dem Papier gehört. Sie steht ganz real in der Mitte unseres Dorfes! Wollen wir die Zukunft unserer Kinder einer solchen Schulverwaltung opfern?



„Die Abteilung für Schulen und Bauen hat keinen Boden mehr unter den Füßen.“

Manfred Weller